

# Wohin mit der Lektorin? – Ins Impressum!

Freie Lektorinnen und Lektoren kämpfen für mehr Sichtbarkeit

Autorinnen: Julia Hanauer und Monika Werthebach

**B**estimmt schauen Sie ab und zu ins Impressum eines Buches – zum Beispiel, um das Erscheinungsjahr herauszufinden. Neben dem Erscheinungsjahr und dem Copyright stehen im Impressum auch Dienstleisterinnen und Dienstleister, die zur Entstehung beigetragen haben, so zum Beispiel der Umschlaggestalter, die vermittelnde Literaturagentur, die Druckerei. Das ist ganz selbstverständlich. Demgegenüber ist es nicht selbstverständlich, dass im Impressum auch der Name der Person steht, die das Buch lektoriert hat. Dabei ist das Lektorat eines Romans, eines Sachbuches oder einer Biografie eine Tätigkeit, die besonders viel Zeit in Anspruch nimmt. Es ist eine Aufgabe, die eine intensive Beschäftigung mit dem Text (und der Verfasserin oder dem Verfasser) sowie eine hohe Sensibilität und Kreativität erfordert.

## Sichtbarkeit, Wertschätzung und Referenz

Für uns freie Lektorinnen und Lektoren bedeutet die Veröffentlichung unseres Namens im Impressum eines Buches Sichtbarkeit und Wertschätzung unserer Arbeit. Außerdem ist sie eine wichtige Referenz bei der Akquise neuer Aufträge und zeigt, dass ein Lektorat unbedingt zur Buchproduktion dazugehört.

„Moment mal!“, sagen jetzt vielleicht einige Selfpublisher unter Ihnen. „Wir nennen unsere Lektorinnen und Lektoren doch immer im Impressum!“

Ja, das stimmt und das ist toll! In sehr vielen Publikationen, die in Eigenregie herausgegeben werden, wird – sofern von der Lektorin oder dem Lektor gewünscht – das Lektorat im Impressum angegeben. Schließlich ist es ein Qualitätsmerkmal des Buches, dass es professionell lektoriert wurde.

Auch in Danksagungen wird die Lektorin oder der Lektor oft bedacht – eine Wertschätzung, die wir jedoch vor allem von einigen großen Publikumsverlagen, die uns beauftragen, nicht erfahren.

## Außenlektorat ist gängige Verlagspraxis

Doch was spricht gegen eine Nennung im Impressum von Verlagspublikationen? Uns begegnen neben abstrusen und inhaltsleeren Argumenten wie „Das haben wir noch nie gemacht“ und „Das ist in unserem Haus nicht üblich“ auch Gründe wie „Es hat keine gute Außenwirkung, sich im Impressum dazu zu be-

Anzeige



**Entdecken Sie  
Ihr Potential.**

**JETZT  
PROGRAMM  
ANFORDERN!**

Online zum professionellen Schreiben.

**AKADEMIE MODERNES  
SCHREIBEN**

[www.akademie-modernes-schreiben.de](http://www.akademie-modernes-schreiben.de)

kennen, Projekte an freie Lektoren zu vergeben“. Auch dieses Argument ist nicht nachvollziehbar für uns: Außenlektorate sind in der Verlagsbranche schon seit Langem weit verbreitete Realität – und das kann offen kommuniziert werden, denn es ist nichts Negatives. Im Gegenteil: Schließlich werden die Projekte an spezialisierte Profis vergeben, die sich frei von organisatorischen Aufgaben ausschließlich mit dem Manuskriptinhalt befassen und mit dem berühmten Blick von außen neue Aspekte einbringen – und darüber hinaus häufig ruhigere Arbeitsbedingungen haben. Das Außenlektorat ist vielmehr ein weiterer Pluspunkt für das Buchprojekt, denn schließlich arbeiten zwei Personen, Verlagslektorin und externe freie Lektorin, mit der Autorin oder dem Autor am Buchinhalt.

Und wo wir gerade wieder bei den Autorinnen und Autoren sind: Auch die Behauptung, Lektorinnen und Lektoren sollten unsichtbar bleiben, damit die Leistung der Schreibenden nicht geschmälert wird, ist in unseren Augen Unsinn. Wir kennen keine Schriftstellerin, keinen Schriftsteller, die oder der nicht dankbar für die bereichernde Zusammenarbeit mit dem Lektorat ist – auch, wenn es zwischendurch vielleicht die ein oder andere intensive Diskussion gab.

### **Es geht nicht ums Rampenlicht**

Nicht nur Selfpublisher, auch viele renommierte Verlagsautorinnen und -autoren widmen ihren Lektorinnen und Lektoren Danksagungen im Anhang des Buches oder sprechen in anderen Medien über die gute Teamarbeit bei der Bearbeitung der Manuskripte. Die meisten bewerten das Lektorat ganz pragmatisch als das, was es ist: eine unverzichtbare Dienstleistung, durch die ihre Publikation deutlich an Qualität gewinnt. Und schließlich reden wir ja auch nicht darüber, die Lektorin oder den Lektor ins Rampenlicht zu stellen – sondern lediglich über einen Eintrag im Impressum. Das ist nicht zu viel verlangt, finden wir.

Deshalb, liebe Selfpublisher: Bieten Sie Ihren Lektorinnen oder Lektoren an, sie im Impressum Ihrer Bücher zu nennen. Und falls Sie zwischendurch auch mal im Verlag publizieren: Bitten Sie darum, dass das Lektorat auch dort den verdienten Platz im Impressum bekommt.

Es danken Ihnen: die Lektorinnen und Lektoren des VFLL – und sicher auch viele andere.

---

**Über die Autorinnen:** Julia Hanauer ist Kinder- und Jugendbuchlektorin, Monika Werthebach ist in der Schlussredaktion verschiedener Wirtschaftsmagazine sowie als Lektorin für Fachbücher im Businesskontext tätig. Beide engagieren sich im VFLL e. V., dem Verband der freien Lektorinnen und Lektoren, für mehr Sichtbarkeit des Lektorats.

📧 [www.lektorat-hanauer.de](http://www.lektorat-hanauer.de) | [lektorat-hanauer@posteo.de](mailto:lektorat-hanauer@posteo.de)

📧 [www.monikawerthebach.de](http://www.monikawerthebach.de) | [info@monikawerthebach.de](mailto:info@monikawerthebach.de)

### **Kerstin Rachfahl, Selfpublisherin:**

**Ohne meine Lektorin Martina Takacs wären meine Bücher nicht das, was sie sind. Für mich ist es selbstverständlich, all die Personen im Impressum zu nennen, die mir geholfen haben, dem jeweiligen Buch seine Qualität zu geben. Ein Buch ist immer Teamwork.**



Foto: Ennökle Barath

### **Sebastian Fitzek, Verlagsautor:**

**Ein gutes Lektorat ist für die „Geburt“ eines Buches so unersetzlich wie eine Hebamme für die Geburt eines Babys.**

**Ohne meine erfahrenen Lektorinnen wäre mir mein Erfolg niemals vergönnt gewesen. Ihre oft monatelange Beschäftigung mit meiner Arbeit macht den Unterschied zwischen einem Text und einer Geschichte, zwischen einem Buch und einem Bestseller.**

**Ihre Namen gehören mindestens ins Impressum, wo sie gar nicht groß genug abgedruckt werden können.**



Foto: Marcus Höhn